



Verordnung des Gemeinderates vom 09.12.2004 in der Fassung der Verordnung vom 17.05.2015 und 07.03.2016

Rechtskraft: 02.06.2016

VERORDNUNG

§ 1 (überholt)

§ 2

Entwicklungskonzept

....

Diese Plandarstellung und die darin enthaltenen Aussagen sowie die im Folgenden angeführten langfristigen Entwicklungsziele der Gemeinde sind bei künftigen Abänderungen des Flächenwidmungsplanes der Marktgemeinde Oed-Öhling (§ 7 dieser Verordnung) zu berücksichtigen.

(1) Allgemeine Entwicklungsziele

Die Marktgemeinde Oed-Öhling bekennt sich zur Verantwortung der Sicherung einer hohen Lebensqualität. Ausgehend von den menschlichen Grundbedürfnissen ist unter Bedachtnahme auf

- die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen,
- den größtmöglichen Schutz der Umwelt sowie
- die abschätzbaren wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Bewohner der Gemeinderäume bestmöglich zu nutzen und als Lebensraum der Wohnbevölkerung lebenswert zu gestalten.

(2) Bevölkerungsentwicklung

- Die Marktgemeinde Oed-Öhling strebt ein der Entwicklung in den letzten Perioden entsprechendes, weiterhin kontinuierliches Bevölkerungswachstum an. Um Folgewirkungen wie weiteren Landschaftsverbrauch und hohe Infrastrukturaufwendungen zu minimieren, soll der Einwohnerzuwachs insbesondere auch durch die vollständige Nutzung vorhandener Baulandreserven erreicht werden.

(3) Naturraum - Erholungsraum

1. Sicherung der Leistungsfähigkeit und nachhaltige Weiterentwicklung der Kulturlandschaft zur Erhaltung der Stabilität des Landschaftsraumes und einer gesunden Lebensgrundlage.
2. Erhaltung und Sicherung ökologischer Besonderheiten.
3. Sicherung der Erholungsfunktion und Erhaltung der Wohlfahrtsfunktion der Landschaft.



(4) Wirtschaft

1. Sicherung, Vergrößerung und Diversifizierung des Arbeitsplatzangebotes in Oed-Oehling zur Verringerung der Pendelwanderung und zur Verkehrsvermeidung
2. Aufrechterhaltung einer funktionierenden Nahversorgung in der Gemeinde.
3. Nachhaltige Weiterentwicklung der Landwirtschaft.

(5) Baulandentwicklung

1. Kein weiterer Landschaftsverbrauch
 - Aktivierung des Nutzungspotenzials bestehenden Baulandes statt Neuausweisung von Baulandflächen außerhalb der planlich dargestellten Siedlungsgrenzen.
 - Mögliche Wohn- und Betriebsgebietserweiterungen innerhalb des bestehenden Siedlungsverbandes in den in der Plandarstellung des Entwicklungskonzeptes (Funktions- und Strukturplan) dargestellten Bereichen.
2. "Lebens- und Alltagsraum der kurzen Wege" - Verfolgung von Ordnungsprinzipien einer Siedlungsstrukturentwicklung zum Abbau von Mobilitätszwängen
 - Nach Möglichkeit Funktionsmischung von wichtigen Lebensbereichen des Alltages (Wohnen, Arbeiten, Nahversorgung, Ausbildung, soziale Infrastruktur, Erholung und Freizeit).
3. Sicherung einer hohen Wohnstandort- und Wohnumfeldqualität

(6) Erhaltung und Gestaltung des regionstypischen Orts- und Landschaftsbildes

(7) Verkehrssystem

1. Vermeiden - Verlagern - Verbessern - Fördern
 - Konkretisierung der im NÖ Landesverkehrskonzept 1997 genannten Oberziele in der Form, dass umweltverträglichen Verkehrsmitteln (Zufußgehen, Fahrrad, öffentlicher Verkehr) sowie dem Schutz der Wohnbevölkerung gegenüber den Ansprüchen des fließenden und ruhenden KFZ-Verkehrs gegeben wird.

§ 3

Besondere Ziele

In Übereinstimmung mit dem Entwicklungskonzept gemäß § 2 werden folgende Ziele festgelegt:

1. Lage, Funktionen, Umlandbeziehungen

(1) Lage

- Ausbau der Lagevorteile und Abbau der Lagenachteile der Gemeinde.



(2) Funktionen

Im Sinne der Bestimmungen der Sachraumordnungsprogramme des Landes Niederösterreich und entsprechend der örtlichen Grundlagenforschung sind innerhalb der Marktgemeinde Oed-Oehling folgende Funktionen anzustreben:

- Die Gemeinde ist allgemeiner Standort für zentrale Einrichtungen. Die beiden Gemeindehauptorte Oed und Oehling sollen daher in Ergänzung zueinander alle zentralen Einrichtungen der Grundversorgung hauptsächlich für die Gemeindebevölkerung beherbergen.
- Die in den einzelnen Sachraumordnungsprogrammen des Landes Niederösterreich angeführten Maßnahmen sind auf ihre Umsetzbarkeit innerhalb der Gemeinde zu prüfen und gegebenenfalls projektbezogen zu unterstützen (z.B. Schaffung von Einrichtungen für die Erwachsenenbildung mit gelegentlichen Einzelveranstaltungen).
- Unter Bedachtnahme auf die Ergebnisse der Grundlagenforschung sollen die einzelnen Katastralgemeinden innerhalb der Gemeinde folgende Funktionen erfüllen (Reihung nach Bedeutung der Funktionen):
 - KG Oed: Wohnstandort, Erwerbsstandort, Agrarstandort;
 - KG Öhling: Wohnstandort, Agrarstandort, Erwerbsstandort.

(3) Umlandbeziehungen

- Intensivierung der Umlandbeziehungen im Interesse von Tourismus, Kultur, Arbeitsmarkt und öffentlichem Verkehr, eventuell im Rahmen der Bereits bestehenden Kleinregion "Ostarrichi Mostland".

2. Naturraum, Naturschutz und landschaftsgebundene Erholungsfunktion

(1) Naturraum, Kulturlandschaft

- Einhaltung klarer Siedlungsabschlüsse bei den bestehenden und geplanten Siedlungen.
- Erhaltung, Sicherung und Weiterentwicklung des Landschaftsinventars in den landwirtschaftlichen Intensivzonen sowie der gewässerbegleitenden Gehölzsäume.

(2) Naturschutz

- Erhaltung bzw. nachhaltige Weiterentwicklung des nominierten NATURA 2000-Gebietes "NÖ Alpenvorlandflüsse".

(3) Landschaftsgebundene Erholungsfunktion

- Erhaltung einer lebenswerten landschaftsgebundenen Erholungsinfrastruktur.
- Erhaltung der innerörtlichen Grünstruktur sowie Bestandssicherung und weiterer Ausbau der örtlichen Freizeiteinrichtungen für die Sportausübung im Freien.

3. Bevölkerung

- Erreichung einer positiven Bevölkerungsentwicklung in den beiden Ortschaften Oed und Öhling im Interesse einer wirtschaftlichen Auslastung der



Infrastruktureinrichtungen bei gleichzeitiger Stabilisierung der Bevölkerungszahl im Streusiedlungsbereich zur Aufrechterhaltung der Besiedlung und Bewirtschaftung der Kulturlandschaft.

- Erzielung eines Bevölkerungszuwachses in der Gemeinde durch die gezielte Nutzung der bereits vorhandenen, verfügbaren Baulandreserven und gegebenenfalls Baulanderweiterung entsprechend der Plandarstellung des Entwicklungskonzeptes. Als Zielgröße für das Jahr 2030 wird für die Gemeinde eine Einwohnerzahl von ca. 2.020 Personen (Wohnbevölkerung ohne Zweitwohnsitze) angestrebt.

4. Wirtschaft

(1) Land- und Forstwirtschaft

- Erhaltung und Verbesserung der derzeitigen Produktions- und Arbeitsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft sowie Vermeidung nachteiliger Auswirkungen auf die Agrarstruktur in der Marktgemeinde Oed-Öhling und langfristige Sicherung der Nahrungsmittelproduktion in der Gemeinde.
- Bestandssicherung der landwirtschaftlichen Betriebe sowohl durch Schaffung nichtlandwirtschaftlicher Arbeitsplätze für Nebenerwerbslandwirte als auch durch Rücksichtnahme auf landwirtschaftliche Produktionsbedingungen bei der Flächenwidmung.

(2) Produzierender und Dienstleistungssektor

- Bestandssicherung der vorhandenen (Klein-)Betriebe und Arbeitsplätze im produzierenden und im Dienstleistungssektor.
- Förderung von Betriebsansiedlungen in Wachstumsbranchen bzw. mit hoher Wertschöpfung, insbesondere auch im Rahmen einer interkommunalen Standortkooperation zwischen den Gemeinden Oed-Öhling, Zeillern und Wallsee-Sindelburg.
- Förderung von Betrieben mit ansprechenden Lohnniveau und umweltschonenden Produktionsmethoden, insbesondere auch im Rahmen einer interkommunalen Standortkooperation zwischen den Gemeinden Oed-Öhling, Zeillern und Wallsee-Sindelburg.
- Aktives Bemühen um die Erhaltung und Weiterentwicklung einer funktionierenden Nahversorgung in der Gemeinde.

(3) Tourismus

- Weiterentwicklung des touristischen Angebotes in der Gemeinde im Hinblick auf den Ausflugstourismus und die Naherholung.

5. Siedlung und Ortsbild

(1) Baulandentwicklung und Siedlungsgrenzen

- Im Hinblick auf die Vermeidung weiteren Landschaftsverbrauchs und die Kosten der Infrastrukturherstellung ist der Aktivierung des Nutzungspotenzials des bestehenden Baulandes gegenüber einer Neuausweisung von Baulandflächen an peripher gelegenen Standorten der Vorzug zu geben.



- Beachtung des Prinzips der Qualitätssicherung - Standortaufwertung - und Siedlungsentwicklung vorzugsweise in infrastrukturell gut versorgten Bereichen unter Vermeidung von Nutzungskonflikten.

(2) Wohnbauland

- Fortführung der bisherigen Siedlungspolitik der Gemeinde durch die Anlage planmäßiger Siedlungen unter Bedachtnahme auf die Vermeidung von Nutzungskonflikten (Lärm-, Geruchs- und sonstige Emissionen) zwischen betrieblicher und Wohnnutzung.
- Erhaltung der durchgrünten Siedlungsstruktur, Zulassen baulicher Verdichtung nur in infrastrukturell gut versorgten Bereichen.
- Schaffung eines hinsichtlich Größe und Ausstattung den Bedürfnissen aller Bevölkerungsschichten und deren wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit entsprechenden Wohnangebotes, d.h. Schaffung von Wohnraum in ökonomischer, sinnvoller Verdichtung in infrastrukturell gut versorgten Bereichen.
- Vorsorge für wohngebietsbezogene Ergänzungsfunktionen im Naheinzugsbereich der Wohngebiete im Sinne des Prinzips "Lebens- und Alltagsraum der kurzen Wege" (soziale Infrastruktur, Erholungsflächen, Einkaufsmöglichkeiten, sonstige Dienstleistungen, öffentlicher Verkehr, etc.).

(3) Betriebsgebiete - Gewerbezone

- Wirksame Verhinderung von Störfaktoren für das Ortsbild, wie zu große Bauhöhen, unpassende Gebäudeproportionen und Sichtbehinderungen.

(4) Ortsbild

- Erhaltung der spezifischen ortsbildlichen Charakteristik der Hauptorte Oed und Öhling und der besonders ortsbildprägenden Bereiche sowie Bedachtnahme auf das äußere Ortsbild.

6. Verkehr

(1) Ziele gemäß dem NÖ Landesverkehrskonzept

- Vermeidung nicht notwendigen motorisierten Individualverkehrs (MIV) im Hinblick auf ein möglichst geringes Verkehrsaufkommen des mIV.
- Verlagerung des nicht vermeidbaren auf umweltfreundliche Verkehrsmittel.
- Minimierung der negativen Auswirkungen des nicht vermeidbaren mIV.
- Sicherstellung einer gewissen verkehrlichen Mindestversorgung für alle Bevölkerungsgruppen.

(2) Weitere Ziele

- Siedlungsverdichtung in infrastrukturell gut versorgten Bereichen.
- Durchmischung verträglicher Nutzungen zur Förderung multifunktionaler Siedlungsgebiete.
- Vermeidung verkehrserregender Nutzungen in peripheren Lagen.



- Förderung des "Umweltverbundes" (Fußgängerverkehr, Radverkehr, Öffentlicher Personennahverkehr) zur Minimierung des mIV-Aufkommens und zur Befriedigung der Mobilitätsbedürfnisse aller Verkehrsteilnehmergruppen.
- Bedachtnahme auf das Bedürfnis der nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmer nach bequemen, sicheren und attraktiven Wegeverbindungen, insbesondere Berücksichtigung gefährdeter Personengruppen wie Kinder und ältere Personen.
- Verbesserung der Erreichbarkeit von Nahversorgungseinrichtungen und der Schulen für die nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmer.
- Ausrichtung des innerörtlichen Verkehrssystems des mIV auf folgende Funktionen:
 - Erschließungsfunktion für die Siedlungsbereiche,
 - Zubringerfunktion zum öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV),
 - Versorgungsfunktion für die peripher gelegenen Siedlungsbereiche.
- Minimierung der negativen Auswirkungen des nicht vermeidbaren mIV als wichtiger Faktor zur Erhaltung der Qualität des Lebensraumes für die Wohnbevölkerung.
- Erhaltung und Verbesserung der Wohnumfeldqualität (Straßenraum als Spielraum für Kinder, Kommunikationsraum und Bewegungsraum für die wohnumgebungsbezogene Naherholung).

7. Infrastruktur

- Bedachtnahme auf eine möglichst ökonomische Nutzung der Einrichtungen der technischen Infrastruktur.
- Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung auch im Streusiedlungsgebiet.
- Erhaltung und Weiterentwicklung der in Oed-Öhling vorhandenen guten Ausstattung an sozialer Infrastruktur (pädagogische und Bildungseinrichtungen, Einrichtungen des Gesundheitswesens, Seelsorgeeinrichtungen) sowie an Freizeit- und Sporteinrichtungen.

8. Gemeindehaushalt

- Verbesserung der Budgetsituation der Gemeinde durch Ausschöpfen aller Förderungsmöglichkeiten des Landes Niederösterreich.
- Förderung von Arbeitsplätzen mit hoher Wertschöpfung.

§ 4

Maßnahmen der örtlichen Raumordnung*)

Als Maßnahmen der örtlichen Raumplanung werden vorgesehen:

1. Funktionen und Umlandbeziehungen

- Zielgerichteter Einsatz von Förderungsmitteln vor allem zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur.
- Funktionsgerechte Bodenpolitik der Gemeinde, die auf die einzelnen Ortsteilfunktionen abgestimmt ist.



- Privatwirtschaftlicher Mitteleinsatz der Gemeinde zur Unterstützung von Betriebsansiedlungen.

2. Naturraum, Naturschutz und landschaftsgebundene Erholungsfunktion

- Bedachtnahme auf die in der Plandarstellung des Entwicklungskonzeptes (Funktions- und Strukturplan) festgelegten Siedlungsgrenzen zur Erhaltung klarer Siedlungsabschlüsse bei den bestehenden und geplanten Siedlungen.
- Erhaltung der bestehenden Waldflächen, insbesondere in den siedlungsnahen und unterausgestatteten Bereichen, im Hinblick auf ihre ökologische, lokalklimatische und landschaftsbildprägende Wirkung.
- Erhaltung, Aufwertung und Neuschaffung von gewässerbegleitenden Gehölzsäumen.
- Erhaltung und Sicherung der landschaftsbildprägenden Streuobstbestände in der Gemeinde und Förderung von Neuauspflanzungen.
- Bedachtnahme auf jene Bereiche, die auf Grund internationaler Festlegungen naturschutzrechtlich geschützt sind (NATURA 2000-Gebiet "NÖ Alpenvorlandflüsse" entlang der Url sowie im Bereich des bewaldeten, steil abfallenden Hanges östlich der Ortschaft Urthal).
- Erhaltung und Weiterentwicklung des Wanderwegenetzes in der Gemeinde zur Nutzung des vorhandenen Erholungspotenzials der Landschaft.
- Erhaltung der das Ortsbild gliedernden Grünzüge und Grünräume als Elemente der Ortsbildgestaltung, Durchlüftung und Staubbindung.

3. Bevölkerung

- Bereitstellung eines entsprechenden Angebotes an baureifen Grundstücken in der Gemeinde durch Unterstützung privater Initiativen (z.B. bei Baulandumlegungen und Grundankäufen) zur Sicherstellung des angestrebten Einwohnerzuwachses durch Nutzung vorhandener Baulandreserven.
- Attraktivierung der Hauptorte Oed und Öhling als Wohnstandort durch Unterstützung privater oder halböffentlicher Aktivitäten (z.B. Dorferneuerung).

4. Wirtschaft

(1) Land- und Forstwirtschaft

- Rücksichtnahme auf jene landwirtschaftlichen Produktionsflächen, die für die Bestandssicherung einzelner landwirtschaftlicher Betriebe von Bedeutung sind, bei der Erstellung des Flächenwidmungsplanes.
- Ausweisung der bestehenden landwirtschaftlichen Betriebsstätten innerhalb des zusammenhängend bebauten Ortsgebietes als Bauland-Agrargebiet, um die landwirtschaftliche Betriebsführung auch in Hinkunft zu sichern. Außerhalb zusammenhängend bebauter Gebiete sollen die landwirtschaftlichen Betriebsstätten je nach Notwendigkeit als landwirtschaftliche Hofstelle gewidmet werden.
- Unterstützung der Landwirtschaft bei der Verbesserung der Produktionsbedingungen (Betriebs- und Größenstruktur) durch privatwirtschaftliche Maßnahmen bzw. bei den Grundzusammenlegungen.
- Unterstützung der Landwirtschaft beim Ausbau alternativer Produktionsformen (Erzeugung von Nischenprodukten, Direktvermarktung, etc.) zum Zweck der Bestandssicherung.



- Rücksichtnahme bei weiteren Flurplanungen, Grundzusammenlegungen, Anlage von Christbaumkulturen und überdimensionalen landwirtschaftlichen Nutzbauten (Geflügelhallen) auf die Belange von Landschaftsschutz, Landschaftsbild, Ökologie und Ortsbild.

(2) Produzierender und Dienstleistungssektor

- Nutzungskonforme Festlegung der Widmungsarten im Flächenwidmungsplan zur Bestandssicherung der Betriebe des produzierenden und des Dienstleistungssektors sowie im Hinblick auf allfällige betriebliche Erweiterungsabsichten, wobei gegenseitige Beeinträchtigungen zwischen Wohn- und Betriebsnutzung vermieden werden sollen.
- Aktive Betriebsansiedlungspolitik durch Bereitstellung geeigneter Betriebsgebietsflächen, Einschaltung von Betriebsansiedlungs- und Trägergesellschaften (z.B. ecoplus, Banken, etc.) zur Vergrößerung des Arbeitsplatzangebotes in der Gemeinde.

(3) Tourismus

- Positionierung von Oed-Öhling als Ausflugs- und (Nah-)Erholungsgemeinde durch Ausbau der vorhandenen Freizeitinfrastruktur und geeignete Werbemaßnahmen, auch in Zusammenarbeit mit den Umlandgemeinden.

5. Siedlung und Ortsbild

(1) Allgemeine Maßnahmen

- Differenzierung der Baulandwidmungsarten im Flächenwidmungsplan entsprechend der in der Plandarstellung des Entwicklungskonzeptes (Funktions- und Strukturplan) vorgenommenen Abgrenzung funktioneller Bereiche.
- Festlegung von Freihalteflächen (Gfrei) im Flächenwidmungsplan in jenen Bereichen, wo laut Entwicklungskonzept Bauland-Entwicklungsmöglichkeiten bestehen und die öffentlichen Interessen an der Freihaltung höher zu werten sind, als die Interessen an einer uneingeschränkten landwirtschaftlichen Nutzung.
- Festlegung von Aufschließungszonen für jene Bereiche, wo die endgültige Verkehrserschließung noch nicht feststeht.

(2) Wohnbauland

- Anlage von Siedlungserweiterungen nur in den in der Plandarstellung des Entwicklungskonzeptes (Funktions- und Strukturplan) dargestellten Bereichen.
- Bemühungen um die Nutzung leer stehender Wohn- bzw. Geschäftsgebäude in den beiden Gemeindehauptorten Oed und Öhling, aber auch in den übrigen Siedlungsbereichen im Interesse eines intakten Ortsbildes.
- Unterstützung privater Initiativen zur Bereitstellung eines entsprechenden Angebotes an baureifen Grundstücken im Wohnbauland durch die Gemeinde (z.B. Baulandumlegungen, Grundankäufen).

(3) Betriebsgebiete - Gewerbeazonen



- Festlegung der Baulandwidmungsarten im Flächenwidmungsplan in der Art, dass Nutzungskonflikte (Lärm-, Geruchs und sonstige Emissionen) zwischen betrieblicher und Wohnnutzung nach Möglichkeit vermieden werden bzw. Festlegung von wirksamen Schutzmaßnahmen bei bestehenden Betrieben im Bereich geschlossener Siedlungen.
- Unterstützung privater Initiativen zur Bereitstellung eines entsprechenden Angebotes an baureifen Grundstücken im Betriebsbauland durch die Gemeinde (z.B. Baulandumlegungen, Grundankäufen).

(4) Ortsbild

- Bedachtnahme auf die visuellen Hauptmerkmale der Ortskerne von Oed und Öhling (geschlossene Straßenräume, Blickpunkte, etc.) bei der künftigen Ortsbildgestaltung.
- Weitere Stärkung der Initiativen zur Ortsbildverschönerung.
- Wiederherstellung klarer Siedlungsgrenzen entsprechend der Plandarstellung des Entwicklungskonzeptes (Funktions- und Strukturplan) zur Verbesserung des äußeren Ortsbildes.
- Erhaltung der das Ortsbild gliedernden Grünzüge und Grünräume als Elemente der Ortsbildgestaltung.
- Besondere Bedachtnahme auf die unter Denkmalschutz stehenden und denkmalschutzwürdigen Objekte bei allen baulichen Maßnahmen in deren Umgebungsbereich.
- Erhaltung der für eine intakte Kulturlandschaft typischen Kleindenkmäler.

6. Verkehr

(1) Allgemeine Maßnahmen

- Unterstützung aller Maßnahmen der unterschiedlichen Verkehrsträger zur Verwirklichung der Ziele gemäß § 3 Pkt. 6 dieser Verordnung.
- Keine Erweiterung isoliert liegender Baulandsplitter.
- Mobilisierung des vorhandenen, günstig situierten Baulandes.

(2) Fußgängerverkehr, Radverkehr, öffentlicher Personen(nah)verkehr

- Erhaltung des bestehenden Fußwegenetzes sowie schrittweiser Ausbau desselben im Zuge der Siedlungserweiterungen aber auch zur Netzergänzung in bestehenden Siedlungsgebieten.
- Weitere Attraktivierung insbesondere der Zentrumsbereiche von Oed und Öhling für den Fußgängerverkehr (Schaffung ausreichend breiter Gehsteige und sicherer Quermöglichkeiten; Schaffung von verkehrsberuhigten, verkehrsarmen bzw. verkehrsfreien Zonen; gestalterische Maßnahmen zur Erhöhung der Attraktivität für Fußgänger [z.B. Sitzbänke, Aufenthaltszonen]; Sicherstellung einer ausreichenden Beleuchtung).
- Verstärkte Berücksichtigung der Bedürfnisse behinderter oder in der freien Bewegung eingeschränkter Personen bei Straßenumbauten zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.
- Weiterer Ausbau des Radwegenetzes in der Gemeinde.
- Verbesserung des Angebotes an Fahrradabstellanlage im Ortszentrum, bei öffentlichen Einrichtungen sowie im Umfeld von Spielplätzen.
- Attraktivierung der Bushaltestellen in der Gemeinde.



- Aktive Teilnahme der Gemeinde an den regionalen Fahrplankonferenzen zur verbesserten Fahrplanabstimmung zwischen Bus und Bahn.

(3) Motorisierter Individualverkehr (mIV)

- Schaffung von Torsituationen an den Ortseingängen zur Reduktion des Geschwindigkeitsniveaus der Kraftfahrzeuglenker im Ortsgebiet.
- Prüfung der Möglichkeiten der Ausweitung bzw. Einführung von Tempo 30-Zonen in den Wohngebieten.
- Bedachtnahme auf Möglichkeiten der Verkehrsberuhigung und die Erhöhung der Verkehrssicherheit bei Straßenraumneu- und -umgestaltungen.
- Beseitigung von Gefahrenquellen im innerörtlichen Straßennetz.

7. Infrastruktur

(1) Technische Infrastruktur

- Bedachtnahme auf eine möglichst ökonomische Nutzung der Einrichtungen der technischen Infrastruktur bei der Baulandausweisung und Bebauungsplanung.
- Sukzessiver Anschluss auch des Streusiedlungsbereiches von Oed-Öhling an das Kanalnetz, unter Beachtung von Kriterien der Wirtschaftlichkeit.

(2) Soziale Infrastruktur

- Vorsorge für die langfristige Erhaltung aller in der Gemeinde vorhandenen öffentlichen Einrichtungen.

§ 5

Kompetenz

Soweit die Verwirklichung dieser Maßnahmen nicht in die Kompetenz der Gemeinde fällt, werden Verhandlungen mit den zuständigen Bundes- und Landesdienststellen sowie sonstigen Planungsträgern (Österreichische Post AG Telekom Austria, ÖBB, etc. aufgenommen.

§ 6 – 8 (überholt)